

Medienbericht vom 14. August 2018

Steffisburg; Regierung zieht positive Bilanz auf der Zielgeraden zu den Legislatorschwerpunkten 2015 - 2018

Der Steffisburger Gemeinderat zieht nach gut drei Jahren in der laufenden Legislatur eine positive Zwischenbilanz zur Zielerreichung der drei Legislatorschwerpunkte "Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung", "Menschen und Lebensräume" sowie "Energie und Mobilität". Einige Meilensteine sind bereits erreicht, so etwa die Sanierung des Sportplatzes Eichfeld, die Umzonung der Schönau zur geplanten Realisierung einer Dreifachhalle, der Umbau des Landhauses in ein Gesundheitszentrums sowie die Einführung einer Spezialfinanzierung zur Förderung der Energieeffizienz. Weitere Projekte wie zum Beispiel die Überbauungen an der Scheidgasse und am Dükerweg, die Ortsplanungsrevision mit neuen Einzonungen, die Fusion mit der Gemeinde Schwendibach sowie die Liegenschafts- und Schulraumplanung sollen in den nächsten Monaten vorangetrieben und umgesetzt werden.

Innerhalb der Legislatorschwerpunkte sind die Erwartungen und Absichten in Massnahmenblätter konkretisiert worden. Jährlich setzt sich der Gemeinderat im Rahmen der Klausur vertieft damit auseinander und legt eine detaillierte Zwischenbilanz integriert in seinen Verwaltungsbericht dem Grossen Gemeinderat vor. Sowohl der Gemeinderat wie auch die Verwaltung setzen alles daran, die Herausforderungen und die gesetzten Ziele je nach Ausgangslage rasch, effizient und sachgerecht erfüllen zu können. Bei der Umsetzung der gesteckten Legislatorschwerpunkte ist man gut auf Kurs und die Zusammenarbeit mit dem Parlament ist sehr konstruktiv und zielgerichtet. Anhand der nachstehenden Berichte der Departementsvorstehenden soll der Bevölkerung ein Einblick in die Vielfalt der Schwerpunkte und deren Zielerreichung gegeben werden:



Jürg Marti (SVP)

Gemeindepäsident und Vorsteher Departement Präsidiales

"Die Bodenpolitik gibt uns den nötigen Handlungsspielraum für die Zukunft"

Was haben das Oberdorf, die Scheidgasse, der Dükerweg (Gschwend-Areal) oder das Projekt "RAUM 5 — Nachhaltiger Arbeitspark Steffisburg" gemeinsam? In allen Gebieten wurden in den letzten Monaten wichtige Pflöcke eingeschlagen und die Planungen konkretisiert, damit in naher Zukunft mit den baulichen Entwicklungen begonnen werden kann.

Der Umbau des Landhauses in ein Gesundheitszentrum ist in vollem Gang. Das Ärztezentrum soll im nächsten Jahr eröffnet werden. In den nächsten Wochen findet die öffentliche Auflage zur Überbauungsordnung im Hinblick auf die Realisierung der neuen Wohnüberbauung an der Scheidgasse statt, wo rund 90 neue Wohnungen entstehen werden. Auch hier sind wir auf Kurs. Im Gschwend-Areal hat die Gemeinde ihre beiden Liegenschaften der Genossenschaft Migros Aare verkauft. Demnächst sollen die Gebäude auf dem Düker-Areal abgebrochen werden. In einem nächsten Schritt erfolgt die öffentliche Auflage der Überbauungsordnung mit Baugesuch für die Umgestaltung der Unterdorfstrasse. Wenn alles optimal läuft kann mit einem Baustart für die Neubauten ab 2019 gerechnet werden. Das Parlament hat den Gemeinderat bei den Landhändeln Scheidgasse/Dükerweg ermächtigt, im Rahmen von CHF 8 Mio. in eine Immobilienanlage des Finanzvermögens auf dem Areal des Dükerwegs zu investieren, was den finanziellen Handlungsspielraum aufgrund der erwarteten Renditen zukünftig vergrössern soll.

Im Projekt Raum 5 erarbeitet die Gemeinde momentan vertragliche Grundlagen, um den potentiellen Interessenten einerseits entsprechende Sicherheit abgeben zu können und andererseits selber auch Verbindlichkeiten zu erhalten. Sobald genügend Interessenten und ein Investor vorhanden sind, soll möglichst bald mit der Umsetzung von Baufeld 5 (Baubereich 3) begonnen werden. Im Jahr 2018 wird die neue Erschliessung "Aarefeldstrasse" ab dem Kreisel Glättimüli gebaut, was ein wichtiges Element für die Vermarktung darstellt. Eine Bauprojektierung noch in diesem Jahr scheint je nach Zusicherung von potentiellen Investoren realistisch zu sein, was bedeuten würde, dass ab 2019/2020 mit den ersten Bauten begonnen werden könnte.

Nicht zuletzt ist es mit dem Instrument der Mehrwertabschöpfung möglich, bei Ein-, Um- und Aufzonungen Erträge zu generieren. Damit stehen der Gemeinde finanzielle Mittel über eine Spezialfinanzierung zur Verfügung, welche sie für neue Infrastrukturen infolge Bautätigkeiten investieren kann.

Lebenswert machen Steffisburg aber auch die vielen Anlässe wie das Bernisch-kantonale Jodlerfest, die Oberländischen Musiktage, die Ausstellung Art Container Steffisburg, die Freilichtaufführungen VogelLisi, die Music Days Steffisburg, das Public-Viewing zur Fussball WM und weitere Anlässe, die jeweils von einem grossen und begeisterten Publikum besucht werden und in bedeutendem Umfang durch die Gemeinde mitgetragen oder teilweise sogar initiiert wurden. Wir bleiben dran!



Ursulina Huder (SP)

Vizepräsidentin und Vorsteherin Departement Finanzen

"Steffisburg ist finanziell gesund und hat die Ausgaben im Griff"

Die letzte Legislatur war in der Abteilung Finanzen geprägt durch die Umsetzung auf HRM2. Sämtliche Grundlagen mussten angepasst und neue Instrumente wie die Anlagebuchhaltung eingeführt werden. Dieser Grossaufwand konnte nur dank einer Erhöhung der Stellenprozente und einer hohen Einsatzbereitschaft des ganzen Teams bewältigt werden. Inzwischen sind die neuen Grundlagen geschaffen, der zweite Jahresabschluss vom Parlament genehmigt und die Abläufe geklärt. Besonders gefordert war das Kader der Abteilung auch durch die vielen grossen Projekte, (u.a. Landhandel, Beteiligung am Gesundheitszentrum und Nutzniessung Höchhus sowie die Einführung des Förderprogramms Energie) individuelle Steffisburg Lösungen mussten gesucht werden.

Zunehmenden Herausforderungen hatte sich auch der Bereich Informatik zu stellen. Die ständig wachsenden Wünsche und Bedürfnisse sowie der in kurzen Zyklen fällige Ersatz haben den Bereich stark gefordert. Ersetzt wurden sämtliche Server und Client sowie alle Komponenten, die Infrastruktur in den Sitzungszimmer, als auch die gesamte Serverschrankanlage. Ein Test zur Überprüfung von Sicherheitslücken wurde durchgeführt, in der Folge wurde ein Notfallkonzept erstellt. Zunehmende Ressourcen flossen in den Bereich Bildung, in den geforderten Ausbau, den Unterhalt und die Erarbeitung des IT Konzeptes, welches Ende Legislatur dem Parlament vorgelegt werden soll.

Als Fazit kann festgestellt werden, dass die Abteilung Finanzen bei fast allen Projekte mitgestaltet und jeweils gefordert ist Lösungen zu erarbeiten die den gesetzlichen Grundlagen und der Datensicherheit entsprechen. Das fordert, macht aber auch Freude wenn man zu einem guten Gesamtergebnis beitragen kann. Die finanzielle Ausgangslage von Steffisburg ist gut. Die Strategie des Gemeinderates mit Finanzvermögen Mittel für zukünftige Grossprojekte zu erwirtschaften, trägt erste Früchte. Eine weiterhin restriktive Ausgabenpolitik trägt zusätzliche dazu bei, dass die notwendigen, grossen Infrastrukturprojekte langfristig finanzierbar sein werden.



Christian Gerber (EDU)
Vorsteher Departement Hochbau/Planung

"Mit der Ortsplanungsrevision und dem Raumentwicklungskonzept gestalten wir die Zukunft"

Seit Jahren wurde in Steffisburg nach Lösungen gesucht, die bestehenden Sportanlagen den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Sowohl bei den Aussenplätzen wie bei den Turnhallen konnten die Bedürfnisse nur dank der hohen Flexibilität aller Beteiligten einigermaßen erfüllt werden. In der zu Ende gehenden Legislaturperiode konnten nun Meilensteine gesetzt und konkrete und wegweisende Schritte in der Planung der Schul- Kultur und Sportanlagen getätigt werden. Mit dem 2017 umfassend sanierten Sportplatz Eichfeld steht ab Spätsommer 2018 ein den heutigen Normen entsprechendes Rasenspielfeld zur Verfügung, das auch 2. Liga Fussball zulässt.

Mit der Umzonung in eine Zone für öffentliche Nutzungen (ZÖN) im Gebiet Schönau hat die Steffisburger Bevölkerung im November 2017 den Grundstein gelegt, in diesem Gebiet die seit Jahren fehlende Dreifachhalle realisieren zu können. Die Dreifachhalle soll denn auch nebst der Schule allen Sportbegeisterten und den Vereinen zur Verfügung stehen und auch für kulturelle Anlässe genutzt werden können. Nebst der Dreifachhalle soll auf dem gleichen Areal auch das seit Jahren gewünschte zweite Rasenspielfeld in Normmassen und Elemente für die Leichtathletik realisiert werden. Mit diesem "Gesamtpaket" wird Steffisburg in den nächsten Jahren im Gebiet Schönau, angelehnt an die Schulzentren, wichtige Infrastrukturanlagen realisieren, welche einem Grossteil der Bevölkerung dienen werden.

Die seit 2017 laufende Ortsplanungsrevision spricht nicht nur über mögliche Ein- und Umzonungen, sondern zeigt auch die Marschrichtung auf, die Steffisburg in den Themen Energie, Verkehr und Mobilität sowie Landschaft und Gesellschaft gehen will. In den durchgeführten Dialogräumen wurde die Bevölkerung in einen partizipativen Prozess mit einbezogen, um so gemeinsam einen Masterplan 2050 zu erarbeiten. Im ganzen Prozess zeigt sich, dass die innere Verdichtung ein zentrales und emotionales Thema ist, getreu nach dem Motto: "Ja, aber nicht bei mir..." Hier gilt es eine ausgewogene, mehrheitsfähige Lösung zu finden.



Marcel Schenk (SP)

Vorsteher Departement Tiefbau/Umwelt

"Als Energiestadt nehmen wir eine Vorbildrolle ein, Tag für Tag"

Die Massnahmen des Legislatorschwerpunktes Energie und Mobilität konnten erfreulicherweise fast alle umgesetzt oder zumindest in die richtige Richtung gelenkt werden. Das Reaudit Energiestadt 2018 bestätigt die Bemühungen der letzten vier Jahre mit einem Anstieg von 54 % auf 65 % der erfüllten Energiestadt-Massnahmen.

Die wichtigste Massnahme ist die Einführung der Spezialfinanzierung Förderung Energieeffizienz. Seit 2017 können damit energetische Sanierungen, erneuerbare Wärmeerzeugung und andere Massnahmen von Privaten und Unternehmen finanziell unterstützt werden.

Die 2000-Watt-Bilanzierung aus dem Jahr 2015 zeigt, dass Steffisburg noch weit von der 2000-Watt-Gesellschaft entfernt ist, jedoch mit den gesetzten energiepolitischen Zielen die richtige Richtung eingeschlagen hat. Weitere umgesetzte Massnahmen sind Vorgaben für die nachhaltige Beschaffung auf Verwaltungsebene, der Ausbau der Bauberatung mit der Bauherrenmappe und den vergünstigten Beratungen der Steffisburger Unternehmen durch die Regionale Energieberatung. Die kommunalen Anlagen werden mittlerweile zu 100 % mit erneuerbarem Strom, davon 40 % Ökostrom, sowie 25 % Biogas betrieben. Für die Geschäftsfahrten der Verwaltungsangestellten stehen E-Bikes zur Verfügung und seit Frühling 2018 auch ein Mobility-Elektroauto (die Gemeinde zahlt die Jahrespauschale). Damit sollen die CO₂-Emissionen der Geschäftsfahrten reduziert und den Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben werden, mit dem öffentlichen Verkehr, dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit zu kommen. Die Bevölkerung profitiert ebenfalls von der Möglichkeit, das Mobility-Elektroauto zu benutzen. Mit verstärkter Medienpräsenz, dem Energieunterricht, dem Filme für die Erde Festival, dem Kompostierkurs und anderen Veranstaltungen wurde die Bevölkerung regelmässig für die Themen Energie und Mobilität sensibilisiert.



Elisabeth Schwarz (SVP)
Vorsteherin Departement Soziales

"Fordern und Fördern – so kommen wir weiter"

Unser Sozialdienst Zulg, dem sämtliche Gemeinden des Ostamtes angehören, konnte in den letzten Jahren, entgegen den Trends im Kanton Bern jeweils gleichbleibende Kosten ausweisen. Oberstes Ziel ist seit Jahren, dass in Not geratene Menschen unterstützt werden mit dem Ziel, sie so rasch als möglich wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Wir fordern die Bereitschaft zur Integration und fördern entsprechende Bemühungen gezielt. Dafür brauchen wir motivierte gut ausgebildete Mitarbeitende, die bereit und fähig sind, Druck auszuhalten. Durch die interne Umstrukturierung konnten wir die Voraussetzung schaffen, dass wir diese guten Mitarbeitenden halten und die Personalfluktuaton auf ein Minimum senken konnten.

Auch der neue Verein Asyl Berner Oberland, dem wir als Sozialdienst angeschlossen sind, setzt das Kredo "Fordern und Fördern" gezielt und konsequent um. Wir unterstützen ihn dabei indem wir ihm ein Büro in unserer Abteilung zur Verfügung stellen und so die Arbeit vor Ort ermöglichen. Die Fachkommission Familie und Integration fördert mit ihren Angeboten wie Frauengruppe oder Sprache im Alltag die Möglichkeiten zur sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) konnte von der Ziegeleistrasse ins Sonnenfeld zügeln. Somit können wir mit dem angrenzenden Skatepark Synergien nutzen. Eine Aufgabe der OKJA ist es, parteilich für Kinder und Jugendliche aufzutreten und deren Forderungen nach Platz, Freiraum und Eigenständigkeit zu unterstützen. Gleichzeitig fördert sie mit ihren Angeboten gezielt die Bemühungen zur gesellschaftlichen Teilhabe der Kinder und Jugendlichen. Dies hat sie unter anderem auch beim Legislatur-schwerpunkt Menschen und Lebensräume gezeigt. Die OKJA hat massgeblich beim Spielplatzkonzept mitgewirkt, indem sie die Kinder und Jugendlichen durch gezielte Projekte zu Beteiligten gemacht hat.

In der Fachkommission für Senioren konnten wir das Altersleitbild überarbeiten und verschiedene alters-spezifische Anlässe in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde und dem Frauenverein mit grosser Beteiligung durchführen.

Erfreulich zeigt sich auch die Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Ostamt-Gemeinden. In der laufenden Legislatur konnte das gegenseitige Vertrauen weiter vertieft und ausgebaut werden. Das in der Abteilung Soziales vorhandene Knowhow steht den Anschlussgemeinden zur Verfügung und kann diese von Aufgaben mit spezifischem Spezialwissen entlasten. So haben während der Legislatur praktisch alle Gemeinden neben der Sozialhilfe und dem Kindes- und Erwachsenenschutz ihre Alimenterhilfe an den Sozialdienst Zulg übertragen.



Hans Berger (glp)
Vorsteher Departement Bildung

"Die Volksschule unter dem Einfluss von Hochbau und Finanzen"

Die einzige Konstante ist die Veränderung. Das gilt für unsere Gesellschaft und in hohem Masse im Berufsleben und löst auch neue Erwartungen an die Abteilung Bildung aus. Dass die Volksschule auf Veränderungen reagieren kann, bedingt unter anderem eine aktuelle Infrastruktur. Mit den Projekten "Liegenschafts- und Schulraumplanung" (Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochbau/Planung) und "Revision Informatikkonzept" (Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen) werden wichtige Investitionen für die Schule geplant und in Zukunft hoffentlich realisiert. Diese Projekte sollen in der nächsten Legislatur weiter geführt und zum Abschluss gebracht werden.

Der richtige Schulraum am richtigen Ort bildet die langfristige Basis für die Schule. Der Gemeinderat genehmigte im Januar 2017 das Projekt "Liegenschafts- und Schulraumplanung", das von den Abteilungen Bildung und Hochbau bearbeitet wird. Ziel des Projektes ist es, einerseits die Liegenschaftsplanung zu optimieren, andererseits Schulstandortfragen und zukünftige Kapazitäten zu klären sowie ein Planungsinstrument für die zukünftigen Budget- und Investitionsplanungen zu schaffen. Bevor einzelne Bauvorhaben initiiert werden, soll ein umfassender Überblick über Infrastrukturen, deren Nutzung und die zukünftigen Schüler- und Klassenzahlen erstellt werden.

Wie die Schiefertafel vom Heft abgelöst wurde, so wird das Heft dereinst vom Computer abgelöst. Die Arbeitsgruppe "Revision Informatikkonzept" aus den Abteilungen Bildung und Finanzen arbeitet seit einiger Zeit an der Revision des Informatikkonzepts aus dem Jahr 2009. Mit dem Lehrplan 21, der ab dem 1. August 2018 gestaffelt in Kraft tritt und dem Wandel der Unterrichtsformen verändert sich auch der Einsatz der Medien im Unterricht. Aktuelle Unterrichtsmittel verlangen zunehmend eine Multimediaumgebung, die im Unterricht schnell und unkompliziert zur Verfügung steht. In den Sommerferien 2018 werden als erste Erneuerungstranche in allen Unterrichtsräumen Multimediaanlagen mit Beamer installiert. Es zeichnet sich ab, dass zukünftig im Unterricht mobile Endgeräte mit Internetzugriff sinnvoll sind, damit sie zeitlich und örtlich flexibel eingesetzt werden können. Mit einem Pilotprojekt konnten im letzten Jahr an der Primar- und Oberstufe erste praktische Erfahrungen mit Tablets und Chromebooks gesammelt werden. Bis 2019 sollen die in die Jahre gekommenen PC's in den Schulen abgelöst werden.



Stefan Schneeberger (FDP)
Vorsteher Departement Sicherheit

"Steffisburg: Vielfältig, herausfordernd und sicher"

Vom 50. Kantonalen Jodlerfest 2016 und dem "Eis-Tsunami" im Winter 2017 in der Zulg über einen Verkehrsunfall mit STI-Linienbus in Heimenschwand bis hin zum Suchen einer vermissten Katze im Heustock – die Abteilung Sicherheit wurde in der laufenden Legislatur durch eine breitgefächerte Reihe von Einsätzen mit sehr unterschiedlicher Tragweite auf die Probe gestellt. Mit der problemlosen Bewältigung dieser Herausforderungen zeigt sich, dass Steffisburg eine sehr sichere Gemeinde ist.

Dies hat zweifellos auch damit zu tun, dass die Gemeinde seit vielen Jahren in verschiedenster Form mit präventiven Sicherheitsmassnahmen aktiv ist und sich nicht allein auf das Glück verlässt. Als ein spezielles Beispiel hierfür sei der Thementag "Zivilcourage, Littering, Vandalismus" vom Herbst 2017 erwähnt, der unter dem Legislatorschwerpunkt "Menschen und Lebensräume" durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg (OKJA) mit Unterstützung der Abteilung Sicherheit erfolgreich durchgeführt wurde.

Ein entscheidender Faktor für den hohen Sicherheitsstand bildet auch die enge und bewährte Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Bern. Steffisburg verfügt seit vielen Jahren über einen Ressourcenvertrag, der sicherstellt, dass in unserer Gemeinde bezüglich polizeilicher Prävention deutlich mehr geleistet werden kann, als es die Grundversorgung vorsieht.

Schlussendlich sei an dieser Stelle aber auch erwähnt, dass die Steffisburger Bürgerinnen und Bürger im Falle eines Schadenereignisses auf bestens organisierte, ausgerüstete und ausgebildete Notfallorganisationen zählen können. Namentlich sind dies die Feuerwehr Steffisburg regio, die Zivilschutzorganisation Steffisburg Zulg sowie das Regionale Führungsorgan Steffisburg Zulg. Wie es die Namen sagen, sind diese Organisationen über die Gemeindegrenze hinaus in weiten Teilen des Zulgtals für die Sicherheit im Einsatz. Diese gemeindeübergreifende Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt.

Freundliche Grüsse

Informationsstelle
Informationsbeauftragter



Rolf Zeller, Gemeindeschreiber

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an

Jürg Marti, Gemeindepräsident / Departementsvorsteher Präsidiales
Telefon 033 439 43 00 / 078 764 32 24
E-Mail juerg.marti@steffisburg.ch

Ursulina Huder, Vizepräsidentin Gemeinderat / Departementsvorsteherin Finanzen
Telefon 079 307 91 41
E-Mail ursulina@huder.ch

Hans Berger, Departementsvorsteher Bildung
Telefon 079 200 13 68
E-Mail hans.berger@grunliberale.ch

Christian Gerber, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
Telefon 079 511 17 94
E-Mail gerber@mobilmail.ch

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
Telefon 079 459 51 09
E-Mail marcel.schenk@be.pro-senectute.ch

Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit
Telefon 033 437 80 82 / 079 255 06 28
E-Mail s.schneeberger@vtxmail.ch

Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales
Telefon 033 437 05 87 / 079 730 32 50
E-Mail l.d.schwarz@bluemail.ch

Beilagen in elektronischer Form
– Fotos Mitglieder Gemeinderat

Geht an

- Medien gemäss separatem Verteiler
- Mitglieder Gemeinderat
- Rolf Zeller, Gemeindeschreiber
- Übrige Abteilungsleitende
- Fabian Schneider, Stv. Gemeindeschreiber
- Marianne Neuhaus, Protokollführerin GGR
- Ramona Graber, Informationsstelle

Kopie an

- Werkhof
- Internet
- Intranet